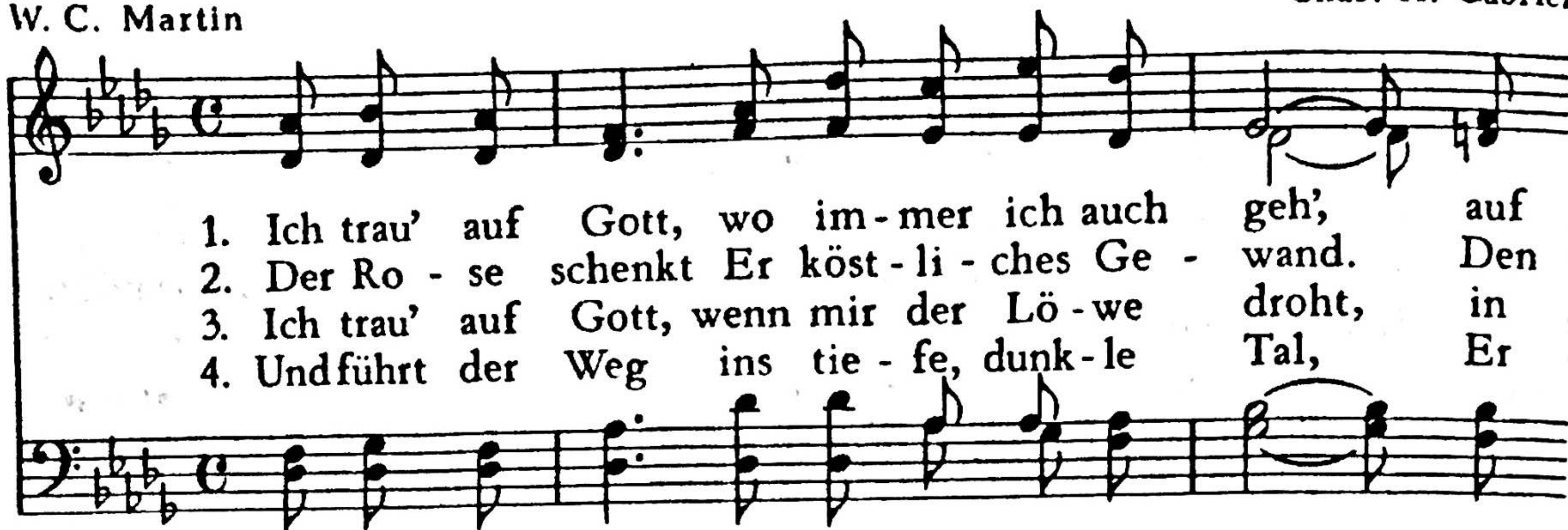
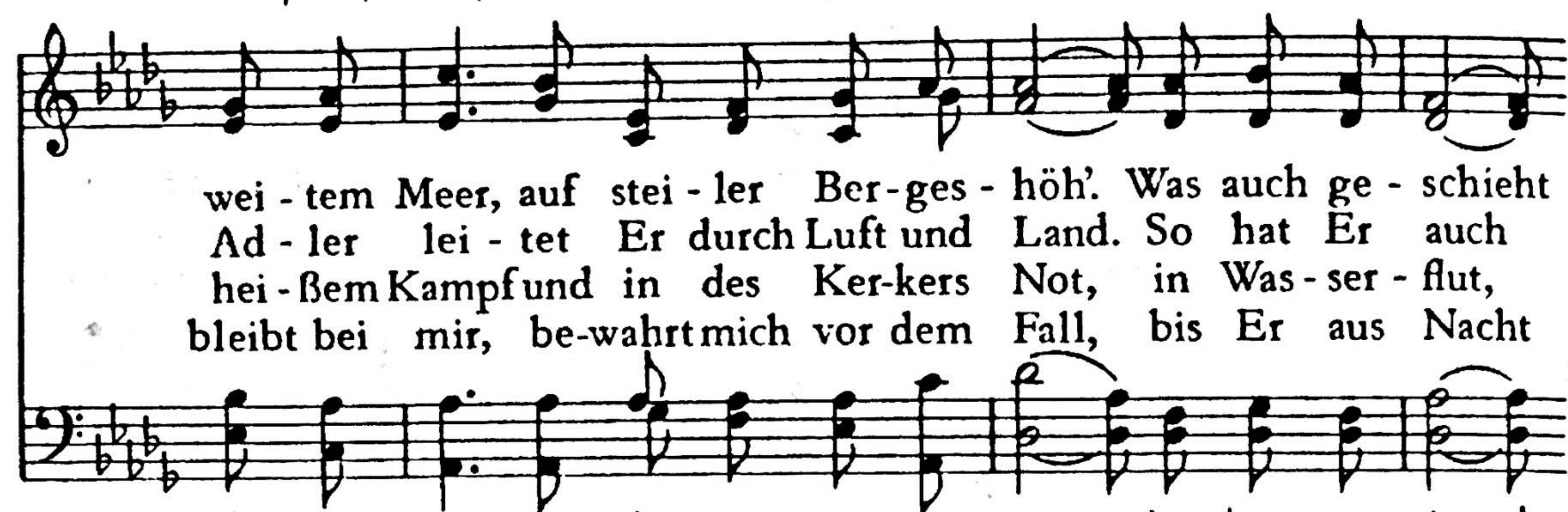


W. C. Martin



1. Ich trau' auf Gott, wo im-mer ich auch geh', auf
 2. Der Ro - se schenkt Er köst - li - ches Ge - wand. Den
 3. Ich trau' auf Gott, wenn mir der Lö - we droht, in
 4. Undführt der Weg ins tie - fe, dunk - le Tal, Er

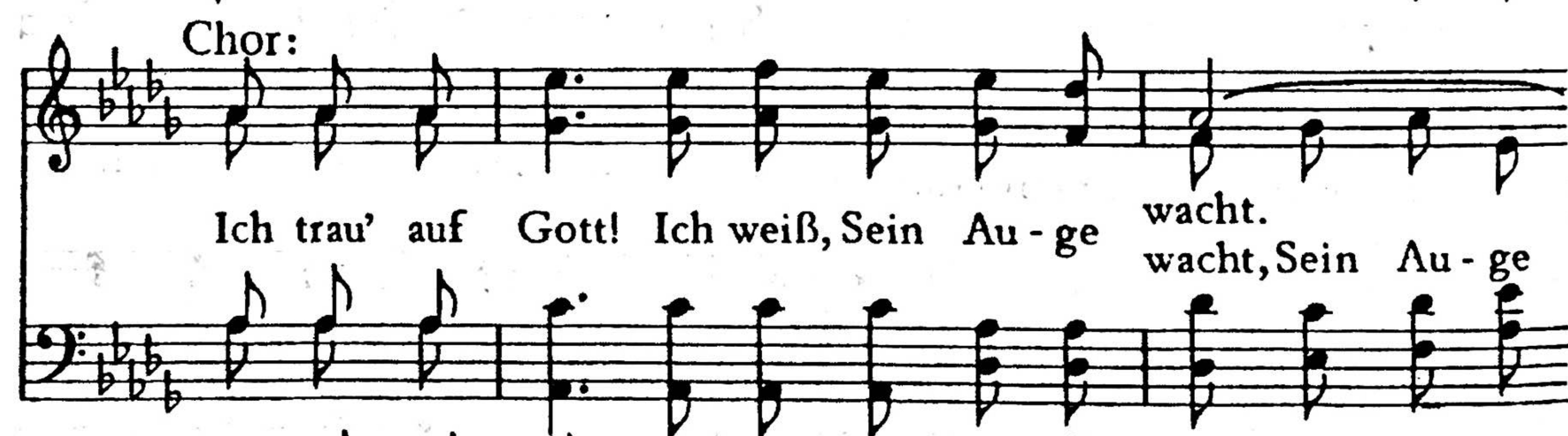


wei - tem Meer, auf stei - ler Ber-ges - höh'. Was auch ge - schieht
 Ad - ler lei - tet Er durch Luft und Land. So hat Er auch
 hei - ßem Kampf und in des Ker-kers Not, in Was - ser - flut,
 bleibt bei mir, be-wahrt mich vor dem Fall, bis Er aus Nacht

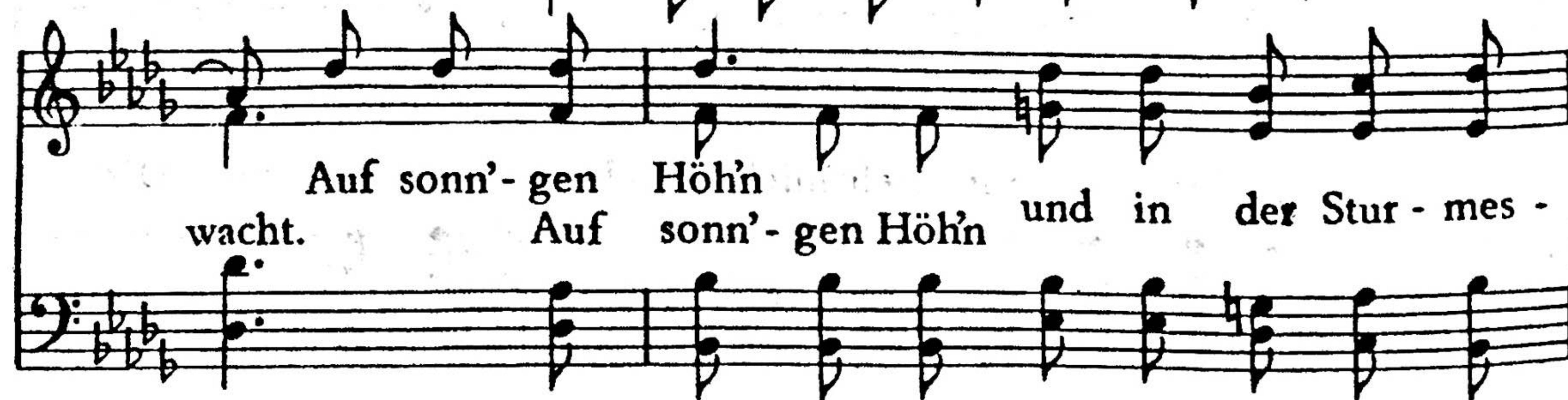


bei Tag und Nacht, ich weiß, Sein Va - ter - au - ge mich be - wacht.
 an mich ge - dacht; ich weiß, Sein Va - ter - au - ge mich be - wacht.
 des Feu - ers Macht-ich weiß, Sein Va - ter - au - ge mich be - wacht.
 mich heim-ge - bracht-ich weiß, Sein Va - ter - au - ge mich be - wacht.

Chor:



Ich trau' auf Gott! Ich weiß, Sein Au - ge wacht.
 wacht, Sein Au - ge



Auf sonn' - gen Höh'n wacht. Auf sonn' - gen Höh'n und in der Stur - mes -



nacht,
nacht, in Stur-mes-nacht, auf wildem Meer trägt mich mein
Meer, auf wil-dem Meer



Herr!
Herr, trägt mich mein Herr! Sein treu-es Va-ter-au-ge mich be - wacht!

